

## Kindesentführungen

**"Eine solche Rückführung kostet 100 000 Euro"**

5. Januar 2024, 8:33 Uhr

**Privatdetektiv Tamer Bakiner hat jahrelange Erfahrung mit sogenannten Rückführungen von Kindern in Sorgerechtsstreitigkeiten. Er erklärt, wie das Geschäft dahinter funktioniert - und warum er den Fall Block nie übernommen hätte.**

Interview von Elisa Britzelmeier

Seit Jahren streiten die Steakhaus-Erbin Christina Block und ihr Ex-Mann Stephan Hensel um zwei der gemeinsamen Kinder. Nun wurden die beiden Minderjährigen [an Silvester entführt](#). Sie waren beim Vater in Dänemark, als sie in ein Auto gezogen und weggefahren wurden. Kurze Zeit später tauchten sie bei der Mutter in Hamburg wieder auf, wo es ihnen laut Polizei zuletzt "augenscheinlich körperlich gut" ging. Zuvor hatte Block ihren Ex-Mann seit Längerem beschuldigt, die beiden entführt zu haben, das OLG Hamburg hatte 2021 der Mutter bei geteiltem Sorgerecht das alleinige Aufenthaltsbestimmungsrecht zugesprochen.

Ob Christina Block etwas mit dem Überfall in Dänemark zu tun hat, ist nach wie vor unklar. Ebenso, wer die Männer waren, die die Kinder entführten. Tamer Bakiner arbeitet seit fast 30 Jahren als Privatdetektiv und weiß, wie solche Zugriffe ablaufen - er hat selbst mehrfach Kinder von einem Elternteil im Ausland zurück zum anderen Elternteil nach Deutschland gebracht. Auch entgegen örtlichem Recht - und mit der Gewissheit, den Kindern damit erst einmal nichts Gutes zu tun.

**SZ: Herr Bakiner, angenommen, man wäre an Sie herangetreten, um die Kinder von Christina Block und Stephan Hensel von Dänemark nach Deutschland zu bringen - was hätten Sie gemacht?**

Tamer Bakiner: Ich hätte diesen Auftrag nie angenommen. In solchen Fällen ist wichtig, dass die Rechtslage klar ist. Bei den Rückführungen, die ich gemacht habe, lag das alleinige Sorgerecht bei einem Elternteil - und das andere hatte das Kind irgendwohin entführt und nicht zurückgegeben.

## **Die rechtliche Lage ist im Fall Block-Hensel etwas komplizierter. Wenn man sich aber einmal entscheidet, einen solchen Auftrag zu übernehmen - wie geht man vor?**

Das ist ein langer Prozess. Ich habe eine Anwaltskanzlei im Hintergrund, die mich rechtlich begleitet. Das größte Problem ist: Das Kind wird immer einen Schaden davontragen. Weil es im Moment des Zugriffs nicht weiß, was passiert. Ich habe keine Zeit, mich mit dem Kind vorher anzufreunden, ich bin also eine fremde Person. Alles passiert innerhalb von Sekunden.

## **Weil es schnell gehen muss, wird ein Kind im Zweifel einfach in ein Auto gezerrt?**

Man observiert eine gewisse Zeit davor, in der Regel zwei bis drei Wochen. Wann sind die Kinder allein? Was für ein Zeitfenster habe ich? Ich war vorrangig in arabischen Ländern tätig, Ägypten, Algerien, Tunesien, Marokko, da braucht solch eine Observation mehr Zeit und ist viel schwieriger, weil man als Europäer mehr auffällt. Man muss die Sprachen sprechen, man muss sich verkleiden können. Oft hatte ich die Konstellation, dass die Mutter europäisch war und der Vater aus dem Nahen Osten. Diese Väter sind sensibilisiert darauf, dass die Kinder zurück entführt werden könnten.

## **Dann ist der Zugriff, man könnte auch sagen: Überfall. Wie geht es mit den Kindern weiter?**

Was da passiert, ist für die Kinder ein Schock. In dem aktuellen Fall mussten sie ja noch dazu mitansehen, wie ihr Vater überwältigt wird. Professionelle Firmen haben eigens jemanden dabei, der das Kind beruhigt. Ich mache es immer so, dass ich eine Tonbandaufnahme von dem einen Elternteil laufen lasse, auf dem der das Kind beruhigt. Und ich sage, deine Mama wartet auf dich. Oft stellen wir auch direkt eine Telefonverbindung her.

## **Ist das nicht riskant? Die Polizei oder sonstige lokale Behörden sind dann ja oft schon hinter Ihnen her.**

Man kann über VPN telefonieren oder über Messenger. Oder über Walkie-Talkie, wenn die Mutter in der Nähe ist. Aber meine größte Befürchtung ist, in so einer Situation einen Unfall zu bauen. Allein schon, weil man unter Adrenalin steht und schnell fährt, damit man von der Polizei nicht erwischt wird.

## **Den Kindern dürfte der Schock erst einmal bleiben.**

Am besten wäre es, wenn die Kinder direkt psychologisch betreut würden. Aber das machen die wenigsten Eltern, allein schon aus Scham. Die Kinder werden Angst haben, danach wieder in ein Auto einzusteigen oder nur die Straße entlangzulaufen. Angst, dass es wieder passiert.

### **Wie viele Leute braucht man für so einen Auftrag?**

Vier bis fünf. Je nachdem, wie professionell sie sind.

### **Und was kostet so etwas?**

Bei einem Einsatz etwa in Syrien, mitten im Krieg, habe ich ein höheres Risiko. Da kostet die Kindesrückführung zwischen 200 000 und 250 000 Euro. Aber in dem aktuellen Fall jetzt - eine solche Rückführung kostet 100 000 Euro. Es ist nicht besonders schwierig, Dänemark ist EU, man kann einfach über die Grenze nach Norddeutschland fahren. Ich hatte dagegen einen Fall, da sollte ich ein Kind aus Russland zurückbringen. Die Mutter, eine Russin, hatte es entführt, der Vater hatte das alleinige Sorgerecht. Aber sie hatte eine Grenzsperrverhängung, es war unmöglich, mit dem Kind die Grenze zu überqueren.

### **Klingt komplex.**

Ich musste die Mutter mit einer List dazu bringen, dass sie zusammen mit dem Kind Russland verlässt. Also habe ich mich als Immobilienkäufer ausgegeben - die Frau war Maklerin. Über zwei, drei Monate habe ich eine Geschäftsbeziehung aufgebaut und sie dann zu meinem vermeintlichen Geburtstag nach Österreich eingeladen. Samt Tochter. Und dann konnten wir das Kind von Österreich nach Deutschland bringen.

### **Was bewegt Eltern, die Sie beauftragen?**

Es sind so gut wie immer totale Verzweiflungsaktionen. Die meisten können es sich eigentlich nicht leisten. Aber die können nicht mehr ohne ihre Kinder, die wollen sie unbedingt zurück haben. Eltern gehen dann zur Bank oder sammeln Spenden und tun alles Mögliche, um das Geld zu organisieren.

### **Wie landen sie überhaupt bei Ihnen?**

Meistens entsteht der Kontakt über Anwälte. Es gibt nur sehr wenige echt gute Profis. Ich würde Eltern immer sagen, dass das für das Kind absolut schlecht ist - und ob es nicht doch eine

andere Lösung gibt.

### **Welche Leute arbeiten in solchen Sicherheitsfirmen?**

Manche waren früher bei der Polizei oder bei der Bundeswehr. Es gibt aber auch totale Quereinsteiger.

---

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:  
[www.sz.de/szplus-testen](http://www.sz.de/szplus-testen)

---

URL: [www.sz.de/1.6328676](http://www.sz.de/1.6328676)

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ/hawi

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [syndication@sueddeutsche.de](mailto:syndication@sueddeutsche.de).